

Ausbildungsmodule für die zweite Phase der Lehrerbildung im Saarland

**- Lehramt für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II
(Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) -**

1. Februar 2013

Latein

	Leitbild für die Lehrkraft im Fach Latein	S. 2
Modul 1	Lateinunterricht planen, gestalten, durchführen	S. 3
Modul 2	Diagnostizieren und Fördern im Lateinunterricht	S. 5
Modul 3	Leistung im Fach Latein messen und beurteilen	S. 7
Modul 4	Sprache und Grammatik im Fach Latein vermitteln	S. 9
Modul 5	Lektüre und Interpretation im Lateinunterricht gestalten	S. 11
Modul 6	Übersetzen im Lateinunterricht anleiten und begleiten	S. 13
Modul 7	Wortschatz im Fach Latein aufbauen und sichern	S. 15
Modul 8	Innerschulische Kooperation und Kooperation mit außerschulischen Partnern vorbereiten und gestalten	S. 17
Modul 9	Öffentlichkeitsarbeit für das Fach Latein leisten	S. 19

Leitbild für die Lehrkraft im Fach Latein

Die angehende Lehrkraft des Faches Latein erwirbt während ihres Studiums in den Bereichen Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Fachdidaktik fundierte fachliche Kompetenzen, die sie zu einem professionellen und zeitgemäßen Umgang mit den Unterrichtsgegenständen des Faches Latein befähigen. Sie verfügt über Qualifikationen, die der Vermittlung des multivalenten Faches Latein gerecht werden. Das Übersetzen ist ein Spezifikum des Lateinunterrichts. Im Zentrum des LU stehen daher die sprachliche und inhaltliche Durchdringung der Texte und die jeweils angemessene Vermittlung im Unterricht.

Lateinlehrerinnen und -lehrer sind mithin Experten für gezielte und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltete Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Latein und über Latein. Sie

- haben besondere Freude an der Vermittlung altertumswissenschaftlicher Bildung. Sie sehen fachliches Wissen als Beitrag zu Welt- und Selbstverständnis, Orientierung und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in einer durch das Vermächtnis der griechisch-römischen Antike stark geprägten Welt.
- können die Sinnhaftigkeit und gesellschaftliche Relevanz des Faches Latein begründen und vertreten sie ebenso reflektiert wie selbstbewusst im Unterricht und in der Schul-Öffentlichkeit. Sie kennen die gesellschaftlich-kulturellen Zusammenhänge, in denen Latein bedeutsam ist.
- zeigen die Bereitschaft, in den Schülerinnen und Schülern Interesse und Motivation für das Fach Latein zu wecken und die Erträge ihrer fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und methodischen Ausbildung für dieses Ziel einzusetzen
- stehen der antiken, d.h. griechisch-römisch geprägten Kultur ebenso aufgeschlossen wie kritisch gegenüber und können sie ihren Schülerinnen und Schülern verständlich machen (Fremdheit/Andersartigkeit)
- verfügen über eine wissenschaftlich fundierte Sprachkompetenz (Übersetzungsfähigkeit und Sprachbeherrschung), über Sprachreflexionsvermögen sowie über solide Kenntnisse im Bereich Sprachsystem und Sprachgeschichte
- bedienen sich dieser sprachlichen Kenntnisse, um das nur im Original erfahrbare Anregungs- und Provokationspotenzial antiker Texte entfalten zu können
- sind in der Lage, antike Texte sowohl in ihrem historischen Kontext (unmittelbare Textintention) als auch in späteren Rezeptionen (Interpretationen) zu erfassen
- verfügen über anschlussfähiges Fachwissen, das es ihnen ermöglicht, Unterrichtskonzepte und -medien inhaltlich zu bewerten und sich mit wesentlichen Ergebnissen der fachdidaktischen Forschung auseinander zu setzen
- orientieren ihr unterrichtliches Handeln an den Erkenntnissen der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaften. Sie wissen, dass Schülerinnen und Schüler das Verständnis altsprachlicher Konzepte auch selbst entwickeln müssen, dass es also beim Lernen auf möglichst umfangreiche, zielorientierte Selbsttätigkeit ankommt. Dafür setzen sie vielfältige Lehr- und Prüfungsformen ein.
- verfügen über kulturelle Kompetenz, indem sie im Bewusstsein, dass die griechisch-römische Antike das wesentliche Fundament der europäischen Kultur darstellt, und durch kontrastive Gegenüberstellung der antiken und der eigenen Kultur die eigene Kultur in ihrer historischen Bedingtheit erfahrbar machen und ggf. Möglichkeiten ihrer Weiterentwicklung beleuchten („Zukunft braucht Herkunft“)
- fördern dadurch ein differenziertes Verständnis der europäischen Gegenwart und befähigen zu einem reflektierten Umgang mit anderen Kulturen
- zeigen aus der Kenntnis der Bedeutung des Faches heraus die Bereitschaft, seine Weiterentwicklung mitzutragen
- zeigen daher Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Impulsen und die Bereitschaft, diese ggf. in den Altsprachlichen Unterricht einzubringen
- sind sich ihrer Verantwortung bewusst, die erworbenen Kompetenzen während ihrer ganzen beruflichen Laufbahn zu bewahren und weiter zu entwickeln

Modul 1	Lateinunterricht planen, gestalten, durchführen
Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 10 Stunden

Kompetenzen

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)

- kennt die Lernbereiche der Didaktik des Lateinunterrichts (Sprache, Text/Literatur, kulturelle/historische Hintergründe, Rezeption und Tradition) und orientiert sich damit in komplexen unterrichtlichen Situationen
- kennt die curricularen Anforderungen für das Latinum und arbeitet im Unterricht systematisch darauf hin
- informiert sich regelmäßig über die Kompetenzerwartungen an die Schüler gemäß den aktuellen Lernplänen bzw. den Anforderungen im Zentralabitur und stimmt einen Lateinlehrgang darauf ab
- verfügt über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des Faches Latein, setzt sie funktional ein und reflektiert ihre Effektivität mit Blick auf den Lernerfolg
- erwirbt auf allen Schulstufen sowie in verschiedenen Formen des LU Erfahrungen in der Auswahl und Bearbeitung relevanter Themen und in deren didaktischer Reduktion
- kann für die Bildungsziele des LU relevante wissenschaftliche Literatur zur Unterrichtsvorbereitung einsetzen und Gegenstände angemessen didaktisch reduzieren
- erwirbt Übung in der Ausarbeitung und selbstkritischen Reflexion von schüler- und sachgerechten Unterrichtseinheiten
- gewinnt Erfahrung im Planen und Gestalten von Unterrichtseinheiten, die alle fachlichen Kompetenz- und Anforderungsbereiche hinreichend berücksichtigen
- berücksichtigt die Rolle des Faches Lateins als Kernfach europäischer Tradition (und fördert insbesondere im Lernbereich Rezeption und Tradition das Erstellen entsprechender Zusammenhänge)

Verbindliche Themen und Inhalte

- Aufbau und Inhalte der Lehrpläne der verschiedenen Lateinlehrgänge
- Methoden und Formen des Lateinunterrichts
- Strategien und Methoden zur Generierung fachlichen Wissens (Induktion, Deduktion, Analogiebildung etc.)
- Visualisierung im Lateinunterricht
- Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und die Wirkung unterschiedlicher Fachmedien, kritische Beurteilung und sach- und adressatengerechte Auswertung und Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien (Texte, Übungsmaterial, Bilder, Computerprogramme, Realien etc.)
- Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsreihen
- Probleme des Anfangsunterrichts

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Simulation und praxisorientierte Übungen zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten
- Lehrplananalyse anhand von Beispielen
- Sichtung und Bewertung von gängigen Unterrichtsmaterialien
- gemeinsame Unterrichtsplanung und Reflexion im Fachseminar

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- kontinuierliche Erweiterung des Fachwissens und adäquater Einsatz bei der Unterrichtsgestaltung
- Planung und Durchführung von Einzelstunden, Sequenzen und Unterrichtsreihen
- Anwendung von Methoden der Grammatikeinführung, Texterschließung und Interpretation
- Berücksichtigung von Lehrplänen und Prüfungsanforderungen bei der Unterrichtsgestaltung
- Herstellung von Lernarrangements, die den Schülern Freiraum zur selbständigen Arbeit ermöglichen
- Medieneinsatz und Visualisierung im Unterricht

Überprüfung der Zielerreichung

- Unterrichtsbesuche
- Lehrproben
- Diskussionsbeiträge im Fachseminar
- Referate
- Schulleitergutachten über eigenverantwortlichen Unterricht

Weitere Informationen

- Drumm, J. & Frölich, R. (2007). *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Keip, M. & Doepner, T. (2010). *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Mattes, W. (2002) *Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende*. Paderborn: Schöningh.

Modul 2	Diagnostizieren und Fördern im Lateinunterricht
Priorität: 1	Zeitrictwert: 6 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kann den jeweiligen Lernstand und Lernfortschritte sowie individuelle Lernprobleme und Leistungsmängel von Schülern erkennen und daraus Konsequenzen für die individuelle Förderung ziehen
- fördert selbständiges Lernen, den Einsatz von Lernstrategien und die Fähigkeit zu deren Anwendung in neuen Situationen
- geht auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen ein
- kennt die grundlegenden Elemente der Lerntheorie/Kognitionspsychologie (vernetztes und problemlösendes Lernen) und wendet sie insbesondere während der Wortschatz- und Übersetzungsarbeit im Lateinunterricht an
- kennt und beachtet die unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler, selbständig zu üben und problemorientiert zu arbeiten
- kennt unterschiedliche Aufgabenformen zur differenzierten Lernförderung und setzt sie funktional ein
- bespricht, vereinbart und evaluiert mit Schülern und Eltern geeignete und mögliche Fördermaßnahmen
- ist mit typischen Verständnishürden (z. B. Isomorphie, Allomorphie) der lateinischen Sprache vertraut und verfügt über variable Handlungsoptionen im Umgang damit

Verbindliche Themen und Inhalte

- typische Lernprobleme im Lateinunterricht
- Diagnoseverfahren und Diagnosequellen
- Maßnahmen und Übungen zur Förderung starker, mittlerer und schwacher Schüler
- Binnendifferenzierung
- Unterrichts- und Sozialformen

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Beobachtung von Schülern im Unterrichtsgespräch, bei Aufgabenbearbeitung, bei Klassenarbeiten und Tests (im eigenen Unterricht und bei Hospitationen)
- Studium der einschlägigen pädagogischen und didaktischen Literatur
- Analyse von Klassenarbeiten, Übungen anhand fehlerhafter Schülerübersetzungen im Fachseminar
- Konzipieren und Diskutieren geeigneter Fördermaßnahmen

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Einsetzen von Unterrichtsformen und Tests als Diagnoseinstrumente
- Erkennen von Fehlern und deren Genese
- produktive Nutzung der Fehler im Unterricht
- Information der Schüler und Eltern über individuelle Fördermöglichkeiten
- Information der Schüler über die Angebote der Bundessprachenwettbewerbe, Ermunterung zur Teilnahme und aktive Unterstützung

Überprüfung der Zielerreichung

- Unterrichtsbesuche
- Diskussionsbeiträge im Fachseminar
- Referate
- Schulleitergutachten bzgl. des eigenverantwortlichen Unterrichts

Weitere Informationen

- Keip, M. & Doepner, T. (2010). *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Modul 3	Leistung im Fach Latein messen und beurteilen
Priorität: 1	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt die Vorschriften (Schulgesetz, Prüfungsordnungen, Handreichung zur Konzeption und Bewertung von Kursarbeiten, Lehrpläne) zur Leistungsbewertung und berücksichtigt diese sachgerecht bei der Unterrichtsplanung und -durchführung
- kennt verschiedene Formen der Leistungsmessung (Klassen- und Kursarbeiten, Tests, Abfrage etc.) sowie Kriterien zur Bewertung in den verschiedenen Unterrichtsformen und wendet sie begründet an
- kann schriftliche und mündliche Überprüfungen mit angemessener Aufgabenstellung mit altersspezifischem Schwierigkeitsgrad konzipieren, korrigieren und nach transparenten Kriterien bewerten
- kann Leistungsbewertung den Schülern und Eltern transparent machen und sie begründen
- nutzt Klassenarbeiten und andere Überprüfungen als Diagnoseinstrumente

Verbindliche Themen und Inhalte

- rechtliche Grundlagen für Leistungsbewertungen im Lateinunterricht (Klassenarbeitserlass, Schulgesetz, Prüfungsordnungen, Handreichungen zur Konzeption und Bewertung von Kursarbeiten, Lehrpläne)
- schriftliche und mündliche Formen der Leistungsmessung
- Gütekriterien
- Konzeption von Klassen- und Kursarbeiten
- Kriterien der Bewertung
- Bewertungsverfahren

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Konzeption von schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen mit Erwartungshorizont zu vorgegebenen Unterrichtsreihen
- Korrektur und Benotung von Schülerarbeiten
- Beobachtung von mündlichen Latinums- und Abiturprüfungen

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Leistungsüberprüfungen sind angemessen konzipiert (Gütekriterien, Schwierigkeitsgrad, Aufgabentypen, Anforderungsniveau)
- Bewertungskriterien und Beurteilung werden transparent gemacht
- Den Schülern wird ausreichend Rückmeldung über ihren Leistungsstand/ihre Lernentwicklung gegeben.
- klare und verständliche Aufgabenstellung

Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung der Qualität der von der LiV konzipierten Leistungsüberprüfungen und vorgenommenen Leistungsbewertungen

Weitere Informationen

- Scholz, I. & Weber, K.-C. (2010). *Denn sie wissen, was sie können. Kompetenzorientierte und differenzierte Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Modul 4	Sprache und Grammatik im Fach Latein vermitteln	
	Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 20 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- verfügt über fundierte Kenntnisse des lateinischen Sprachsystems (Morphologie, Syntax, Semantik) und zentrale Methoden seiner Vermittlung
- kennt verschiedene Lerntechniken zur Erarbeitung und Verfestigung von grammatischen Kenntnissen und kann sie lerngruppen- und lehrgangsbezogen vermitteln
- kann die Phänomene der lateinischen Grammatik schülergerecht, fachlich und fachdidaktisch kompetent und nachhaltig einführen
- vermittelt im Grammatikunterricht sowohl anwendungsbezogene Sprachkompetenz als auch Wissen über Sprache als System und Sprachreflexion (deklaratives Wissen, Terminologie, Regelwissen), sprachanalytisches Wissen (analysieren, Kategorien erkennen, Regeln und Phänomene verstehen)
- hat Erfahrung mit gängigen Wegen der Neueinführung grammatischer Themen (deduktiver/induktiver Weg; satzbezogene/textbezogene Einführung) und setzt sie im Unterricht zielführend ein
- gestaltet Unterrichtsstunden zur Neueinführung grammatischer Themen unter Berücksichtigung der Grundsätze zu deren Aufbau und Gestaltung (zentrale Phasen der Einführung)
- erkennt den Eigenwert der Grammatikarbeit in der Hinführung zu metasprachlicher Kompetenz und dem theoretischen Verstehen linguistischer Zusammenhänge

Verbindliche Themen und Inhalte

- Methoden der Grammatikeinführung
- sprachwissenschaftlich-linguistische und fachdidaktisch-methodische Überlegungen zu wichtigen Kapiteln der lateinischen Schulgrammatik (Behandlungsaspekte, Terminologie u. a. – Themen: Formenlehre, Satzmodell und syntaktische Funktionen, Kasuslehre, satzäquivalente Konstruktionen, nd-Formen, Prädikativum, Tempus – Modus – genus verbi, Gliedsatzsystem – Hinweise zur Einführung)
- lektürerelevante Basisgrammatik
- zentrale Prinzipien der Grammatikarbeit
 1. Ausgehen von anschaulichen Beispielen
 2. ökonomische und leicht fassbare Gliederung des Stoffs
 3. funktionales Prinzip
- die Einzelstunde im Grammatikunterricht: Grundsätze des Aufbaus und der Gestaltung

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Erläuterung methodisch-didaktischer Überlegungen
- Anwendung der zentralen Prinzipien der Grammatikarbeit
- Neueinführung im Unterricht
- Anfertigung von Tafelbildern, OHP-Folien, Arbeitsblättern

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Plausibilität, Schlüssigkeit und Zielorientiertheit methodisch-didaktischer Überlegungen
- transparente und folgerichtige Strukturierung des Lehr- und Lernwegs
- Schüler wenden den neu erlernten Grammatikstoff richtig an
- Tafelbilder und andere Stundendokumentationen sind strukturiert und geben den Stundenverlauf wieder

Überprüfung der Zielerreichung

- Referate
- Diskussionsbeiträge im Fachseminar
- Unterrichtsbesuche/Lehrprobe
- Beurteilung der Tafelbilder und anderer Unterrichtsdokumentationen

Weitere Informationen

- Keip, M. & Doepner, T. (2010). *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kuhlmann, P. (2009). *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Modul 5	Lektüre und Interpretation im Lateinunterricht gestalten
Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 10 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- ist mit Problemen der Lektüreauswahl und verschiedenen Lektüreprinzipien vertraut und berücksichtigt sie im Unterricht
- kann eine Unterrichtsreihe zur Lektüre unter Einbeziehung geeigneter Materialien und Hilfsmittel selbständig konzipieren und durchführen
- kennt den Aufbau und die Phasen der Lektüreunterrichtsstunde
- verfügt über eine variable Methodik der Sicherung des Textverständnisses durch Übersetzung, Paraphrase etc.
- ist mit unterschiedlichen Interpretationsarten vertraut und verfügt über die Fähigkeit, Deutungen von Texten und Deutungsstrategien für Texte gemeinsam mit der Lerngruppe zu entwickeln
- ermöglicht eine für Schüler sinnstiftende und wertebildende Thematisierung von Texten
- kann die epochenübergreifende Bedeutung von antiken Texten im Unterricht nutzbar machen (z. B. Grundkonstanten des Humanen, Elemente der europäischen Kultur)
- kann in der Auseinandersetzung mit antiken Texten die Fähigkeit der Lernenden fördern, sich der Isomorphie sowie der Allomorphie bewusst zu werden (Antike als Vorbild und Gegenbild, Antike als „das uns nächste Fremde“ (U. Hölscher))

Verbindliche Themen und Inhalte

- Inhalte des lateinischen Lektüreunterrichts anhand von Lehrplänen
- Lektüreauswahl und Lektüreprinzipien (Autor-Werk-Lektüre, thematische Lektüre, statarische vs. kursorische, synoptische Lektüre, Original-, bilinguale Lektüre, Übersetzungsvergleich etc.)
- Aufbau/Phasen des Lektüreunterrichts (nach Abschluss des Lehrbuchs)
- Lektüre in der Sekundarstufe I (Latein I und II); Verhältnis Sprach- und Lektüreunterricht: Blockstruktur oder differenzierte Formen des Übergangs vom Lehrbuch zur Lektüre; Autoren und Inhalte
- Lektüre im Kurssystem im Wandel
- Notwendigkeit und Ziele der Interpretation
- Interpretationsarten (historisch-altertumskundlich, gegenwartsbezogen-anthropologisch, textimmanent, rezeptionsästhetisch, Textvergleich etc.)
- Interpretationsmethodik (Praxisfragen, Formen des Einübens, Interdependenz Übersetzen – Interpretieren)
- Dichterlektüre und Einführung in die Metrik
- Planung und Realisierung eines motivierenden Lektüreunterrichts
- die Einzelstunde im Lektüreunterricht
- Materialien und Hilfsmittel für den Lektüreunterricht
- lektürevorbereitender/lektürebegleitender Grammatikunterricht

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Referate
- Planung, Durchführung und anschließende Analyse von Lektürestunden, Grammatikeinheiten im Lektüreunterricht
- Grobkonzeption von Unterrichtsreihen zu gängigen Lehrplanthemen
- Erstellung von Tafelanschriften, Plakaten etc. mit zentralen Interpretationsergebnissen zu einer Textpassage des Lehrplans/des laufenden Unterrichts
- Formulierung von Arbeitsaufträgen (mit Erwartungshorizont) zur Erarbeitung zentraler interpretatorischer Aspekte (fragend-entwickelndes Verfahren und alternative Formen, unterschiedliche Klassenstufen)
- Konzeption einer Einführungsstunde zur lateinischen Metrik

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Realisierbarkeit von Reihenplanungen und Einzelstunden zur Lektüre
- Transparenz der Anlage von Tafelanschriften etc. für die Schüler
- Verständlichkeit und Angemessenheit der formulierten Arbeitsaufträge zur Interpretation für die Schüler
- Reduktion interpretatorischer Vielfalt zugunsten der zentralen für die Schüler relevanten Aspekte

Überprüfung der Zielerreichung

- Qualität der Referate
- Unterrichtsbesuche/Lehrprobe
- zutreffende Analyse bei der Besprechung von selbst gehaltenen und beobachteten Lektürestunden, sinnvolle Verbesserungsvorschläge
- mündliche Examensprüfung

Weitere Informationen

- Keip, M. & Doepner, T. (2019). *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kuhlmann, P. (2009). *Fachdidaktik Latein kompakt*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Maier, F. (1984). *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt. Bd. 2: Zur Theorie des lateinischen Lektüreunterrichts*. Bamberg: Buchner.

Modul 6	Übersetzen im Lateinunterricht anleiten und begleiten	
	Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 12 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- ist sich dessen bewusst, dass Übersetzen und Übersetzungsarbeit das Proprium des Lateinunterrichts sind
- kennt die zentralen Ziele der Übersetzungsarbeit im Lateinunterricht
- gestaltet die konkrete Übersetzungsarbeit auf der Basis theoretischer Aspekte des Übersetzens
- verdeutlicht den Schülern die Komplexität der Regeln, die den Hauptvorgängen der Übersetzung zugrunde liegen
- beherrscht unterschiedliche Verfahren der Satz- und Texterschließung (inklusive graphische Analyse) und wendet sie im Unterricht bedarfsgerecht an
- ist sich bewusst, dass bei der Übersetzungsarbeit nicht nur die Ausgangs-, sondern auch die Zielsprache Unterrichtsgegenstand ist, und fördert Schüler im Hinblick auf die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen
- leitet die Lernenden im Rahmen des Übersetzungsprozesses zur Sprachreflexion an

Verbindliche Themen und Inhalte

- theoretische Aspekte des Übersetzens (Übersetzungstheorie, Verstehensvoraussetzungen, Übersetzen als problemlösendes Denken, Kreativität)
- Übersetzungsmethodik (Einzelsatzerschließung inkl. graphische Analyse, Texterschließung (text-linguistische, transphrastische Verfahren))
- Sprachreflexion im Lateinunterricht (Textstruktur, Textpragmatik)
- Ziele der Übersetzungsarbeit im Lateinunterricht: 1. Nachweis des richtigen, sprachlich-formalen und inhaltlichen Satz- und Textverständnisses oder die Offenlegung noch vorhandener Verständnisprobleme; 2. Hinführung zu einer Reflexion der unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten verschiedener Einzelsprachen; 3. Erkenntnis, dass eine in jeder Hinsicht äquivalente Übersetzung (Stil, sprachliche Form, Inhalt) nicht möglich ist; 4. Einübung der Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (Übersetzung als kreativer Vorgang in der Zielsprache)
- Prozesse der Übersetzungstätigkeit: 1. (intuitives) Verstehen der fremdsprachlichen Äußerung, 2. Entschlüsselung und das Verstehen des lateinischen Textes (Dekodierung), 3. Formulierung des deutschen Textes, der dem lateinischen entspricht (Rekodierung)
- vergleichende Sprachbetrachtung im Dienste der Sprachbildung
- Übersetzung als Vermittlung zwischen zwei ungleichen Sprachsystemen: im Grunde unvereinbare Strukturunterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache
- Kriterien der Übersetzungsleistung: 1. Normen: z. B. Vorrang des Sinnverständnisses vor einer Strukturermittlung, 2. Äquivalenzkriterien, 3. Zielsprache: Klarheit über sprachliche Konventionen in der Zielsprache

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Referate
- Anwendung von Satz- und Texterschließungsverfahren auf konkrete Originaltextpassagen aus Lehrplänen
- Visualisierung komplexer Satzgefüge durch Erstellung von Satzbauskizzen
- Gestaltung von Übersetzungsprozessen mit einer konkreten Lerngruppe im Ausbildungsunterricht und nachträgliche Auswertung (evtl. anhand von Fragebögen)
- Reflexion über Übersetzungsprobleme, Möglichkeiten des Übersetzungsvergleichs etc. anhand von Beispielen

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Anwendung theoretischer Kenntnisse zum Übersetzungsprozess im Unterricht
- Einsatz verschiedener Satz- und Texterschließungsmethoden zur Unterstützung des Übersetzungsprozesses
- Transparenz der Schritte des Übersetzungsprozesses für die Schüler
- Tiefe der Reflexion in der nachträglichen Auswertung beobachteter Übersetzungsarbeit (evtl. im Fragebogen)
- rückblickende Analyse eigener Übersetzungsarbeit im Unterricht

Überprüfung der Zielerreichung

- Besprechung und von gehaltenen Referaten im Fachseminar
- Beurteilung der Übersetzungsarbeit in der besuchten Unterrichtsstunde
- rückblickende Analyse der eigenen Übersetzungsarbeit in der Stundenbesprechung
- Beurteilung der erstellten Satzbauskizzen
- korrekte Auswertung der Unterrichtsbeobachtung (evtl. im Fragebogen), sinnvolle Verbesserungsvorschläge
- mündliche Examensprüfung

Weitere Informationen

- Keip, M. & Doepner, T. (2019). *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kuhlmann, P. (2009). *Fachdidaktik Latein kompakt*. Vandenhoeck & Ruprecht.

Modul 7	Wortschatz im Fach Latein aufbauen und sichern
Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 6 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- gestaltet Wortschatzarbeit im Unterricht auf der Basis sprachwissenschaftlich-semantischer (Definition und Gliederung von Wortschatz), methodisch-didaktischer (Umfang und Kriterien des Lernwortschatzes, Problem der Bedeutungsangaben etc.) und lernpsychologischer Grundlagen (Mnemotechnik, Üben, Lernstrategien, Lernerfolgskontrollen etc.)
- kennt verschiedene Lerntechniken zur Erarbeitung, Strukturierung und Verfestigung von lexikalischen Kenntnissen und kann sie lerngruppen- und lehrgangsbezogen vermitteln
- kann einen lateinischen Wortschatz aufbauen, mit dem beim Lesen, Verstehen, Übersetzen und Interpretieren lateinischer Texte (Lehrbuch oder Originallektüre) gearbeitet werden kann
- kann Kategorien der Sprachbetrachtung entwickeln und dadurch grundsätzlich zur Sprachreflexion anregen, z. B. in der Wortbildungslehre mit der Unterscheidung von Wortarten oder dem Erkennen von Fremd- und Lehnwörtern
- kennt die fundamentale Bedeutung der Wortschatzarbeit für den Lateinunterricht und die spezifischen Unterschiede der lateinischen Wortschatzarbeit zur Wortschatzarbeit in den modernen Fremdsprachen
- kennt Vor- und Nachteile der Benutzung des zweisprachigen Wörterbuchs in der Lektürephase und leitet die Schüler zu einem sinnvollen und effizienten Umgang mit dem Wörterbuch an

Verbindliche Themen und Inhalte

- Grundsätzliches zur Wortschatzarbeit
- didaktische und methodische Fragen der Wortschatzarbeit
- konkrete Lerntechniken
- Wortschatzarbeit in der Lektürephase
- Umgang mit dem Lexikon (zweisprachiges Wörterbuch)

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Auswahl eines Lernwortschatzes
- Gliederung der Bedeutungen (Strukturformel)
- Erstellung von Kollokationsfeldern
- Einführung neuer Vokabeln
- Übungen zur Speicherung, Festigung und Sicherung des Wortschatzes

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Beachtung didaktischer Kriterien, nach denen der Lernwortschatz erstellt wird
- angemessene Vorgehensweise bei der Einführung neuer Vokabeln
- hilfreiche Regelvorgaben zum Erlernen von Vokabeln
- sach- und adressatengemäße Planung, Konzeption und Durchführung von Vokabeltests

Überprüfung der Zielerreichung

- Unterrichtsbesuche
- Qualitätskontrolle der Regelvorgaben und erstellten Vokabeltests
- Überprüfung der Vokabelfehler in Klassenarbeiten
- mündliche Examensprüfung

Weitere Informationen

- Keip, M. & Doepner, T. (2019). *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kuhlmann, P. (2009). *Fachdidaktik Latein kompakt*. Vandenhoeck & Ruprecht.

Modul 8	Innerschulische Kooperation und Kooperation mit außerschulischen Partnern vorbereiten und gestalten	
	Priorität: 1	Zeitrictwert: 4 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- organisiert fachinterne und fächerübergreifende schulinterne Zusammenarbeit
- praktiziert im Rahmen des Lateinunterrichts die Zusammenarbeit mit externen Partnern
- kann fachliche und unterrichtsorganisatorische Anforderungen im kollegialen Austausch erarbeiten und weiterentwickeln

Verbindliche Themen und Inhalte

- fachbezogene und fächerübergreifende Projekte im Lateinunterricht
- Wettbewerbe
- Kulturkunde im Lateinunterricht
- Kunst und Archäologie im Lateinunterricht
- Planung und Durchführung einer Lehrfahrt (Tagesexkursion zu archäologischen Stätten und Museen der Region, mehrtägige Studienfahrt nach Rom)
- Funktion und Aufgaben der Fachkonferenz

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Vorbereitung (und Durchführung) bzw. Teilnahme an einer Lehrfahrt zu archäologischen Stätten
- gezielte Beobachtung und Auswertung einer Lehrfahrt (evtl. anhand von Fragebögen)
- Durchsicht und Besprechung von Aufgabenbögen zum Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Teilnahme an einer Sitzung der Lateinfachkonferenz

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Zielorientierung und Realisierbarkeit der geplanten Lehrfahrt (Zeitbedarf, Anspruchsniveau, konkrete Absprachen mit der Museumsleitung etc.)
- Reflexion über Anforderungen und Aufgabentypen beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Planung und Realisierung unterstützender Maßnahmen bei der Begleitung eines Schülers/einer Schülergruppe während der Teilnahme am Wettbewerb
- Teamfähigkeit bei der kollegialen Zusammenarbeit im Rahmen des Fachseminars, im Umgang mit Fachkollegen der Ausbildungsschule und des eigenverantwortlichen Einsatzes

Überprüfung der Zielerreichung

- Reflexion der Bewertungen einer Lehrfahrt in der Nachbetrachtung (evtl. im Fragebogen), Qualität von Verbesserungsvorschlägen
- Reflexion und Beurteilung der Realisierung einer geplanten Lehrfahrt im Hinblick auf Zeitbedarf, Anspruchsniveau, reibungslosen Ablauf etc.
- Dokumentation und Reflexion der Begleitung von Schülern während eines Sprachenwettbewerbs
- Schulleitertgutachten
- mündliche Examensprüfung

Weitere Informationen

- Drumm, J. & Frölich, R. (2007). *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Modul 9	Öffentlichkeitsarbeit für das Fach Latein leisten
Priorität: 1	Zeitrictwert: 4 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- zeigt Engagement in und Identifikation mit ihrem Fach und kann dessen Sinnhaftigkeit und Bedeutung kommunizieren
- kann die Ziele, Methoden und Inhalte des Lateinunterrichts sowie den Aufbau der verschiedenen Lateinlehrgänge in der Öffentlichkeit überzeugend und nachvollziehbar darstellen
- kann Eltern der Situation angemessen fachspezifisch beraten

Verbindliche Themen und Inhalte

- Latein in der Diskussion: Information von Eltern und Schülern über Inhalte und Ziele
- Latein als Basissprache (grammatische Kategorienbildung, systematisches Übersetzen, metasprachliche Reflexion, muttersprachliche Kompetenz, Interpretation, wissenschaftlicher Wortschatz, romanische Sprachen, Latein als wissenschaftspropädeutisches Fach, mikroskopisches Lesen, Bedeutung des Latinums als Studienvoraussetzung etc.)
- Bedeutung der formalen Bildung
- Werbestrategien für das Fach Latein
- Latein in der Grundschule
- individuelle Sprachenwahlberatungen
- Beratung bei Elternsprechtagen o. ä. Anlässen

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Referate
- Erstellung von Informationsmaterial zum Fach Latein (Plakate und Informationsbroschüren zur Weitergabe an Eltern und Schüler)
- Rollenspiele zum Beratungsgespräch
- Analyse und Bewertung von Beratungsgesprächen (evtl. anhand von Fragebögen)

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Vermittlung des Faches Latein und seines Stellenwerts im Rahmen des eigenverantwortlichen Unterrichts
- Engagement im Vorfeld des Tags der Offenen Tür (z. B. Grundschulbesuche, Vorbereitung eines Infostandes für das Fach Latein)
- überzeugendes Auftreten bei Beratungsgesprächen im Rahmen des Tags der Offenen Tür und bei Beratungsgesprächen im Rahmen des eigenverantwortlichen Unterrichts
- Eigeninitiative zur Stärkung des Faches Latein in allen Bereichen des schulischen Einsatzes

Überprüfung der Zielerreichung

- Reflexion und Bewertung von gehaltenen Referaten im Fachseminar
- Bewertung des Informationsgehalts und der Überzeugungskraft des erstellten Informationsmaterials
- Auswertung der ausgefüllten Fragebögen zur Analyse von Beratungsgesprächen hinsichtlich ihrer Qualität
- evtl. schriftlicher Test
- Schulleitergutachten
- mündliche Examensprüfung

Weitere Informationen

- Gruber, J. (1979). Didaktische Konzeptionen für den altsprachlichen Unterricht. In: J. Gruber & F. Maier (Hrsg.), *Handbuch der Fachdidaktik, Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung, Alte Sprachen 1*, S. 43ff. München: Oldenbourg.